

Der Hauptpreis über den im Stadt- und im Provinzial-Vertrieb... 12 Pf.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 1/2 Uhr, die Abend-Ausgabe... 12 Pf.

Redaction und Expedition: Johannsgasse 8.

Die Expedition ist wochentags... 12 Pf.

Filialen:

Die Filialen sind: Leipzig, Chemnitz, Dresden, etc.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Die 6spaltige Zeile 20 Pf. Reclamen unter dem Rubricationszeichen... 50 Pf.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit dem Morgen-Ausgabe... 10 Pf.

Annahmestunde für Anzeigen: Morgen-Ausgabe... 4 Uhr.

Bei den Filialen und Annahmestellen... 10 Pf.

Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.

Die Eröffnung des preussischen Landtags.

In Berlin hat heute Kaiser Wilhelm die diesjährige Session des preussischen Landtags mit folgender Rede eröffnet:

„Geliebte, erle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages! Es Majestät der Kaiser und König haben mich beauftragt, den Landtag der Monarchie in höchstglücklichem Namen zu eröffnen.“

Die Finanzlage des Staates hat sich seit der letzten Tagung, namentlich infolge der anhaltenden Steigerung der Ertragskräfte... 1897/98 hält in Einnahme und Ausgabe das Gleichgewicht.

Der Ihnen alsbald zugehende Entwurf eines Gesetzes, betreffend den Staatshaushalt, wird die gesetzliche Festsetzung von Grundbesitz für die Veranschlagung, Führung und Kontrolle des Staatshaushalts vorschlagen.

Nach den bisherigen Erfahrungen stehen die durch die Stellung der Amtscantionen dem Staate erwachsenden Fortschritte nicht in richtigem Verhältnisse zu den Kosten und Weiterungen ihrer Verwaltung...

Ihre verfassungsmäßige Mitwirkung wird zu einer Neuorganisation und Verbesserung des Dienstleistungswesens der Geistlichen beider Confectionen in Anspruch genommen werden, welche nicht ohne Berücksichtigung weiterer staatlicher Mittel zu erreichen ist.

Wegen Erweiterung des Staatseisenbahnwesens, Förderung der Kleinbahnen und Verbesserung der Wohnungsverhältnisse ständiger Arbeiter und anderer Beamten wird Ihnen auch in dieser Tagung ein Gesetzentwurf vorgelegt werden.

Zur Fortführung des Ansiedelungswerkes in den Provinzen Posen und Westpreußen wird eine Erhöhung der durch Gesetz vom 20. April 1886 bewilligten Mittel beabsichtigt.

In großen Theilen der Provinz Westfalen und einiger angrenzender rheinischer Kreise entspricht die Einführung eines unmittelbaren gesetzlichen Anwerberechts den Rechtsansprüchen, Erbgenossenschaften und wirtschaftlichen Bedürfnissen der Bevölkerung.

Die durch Hochwasser in verschiedenen Theilen des Landes letzten Herbstes verursachten Verheerungen haben das landwirthschaftliche Herz seiner Majestät des Kaisers und Königs tief bewegt.

In großen Theilen der Provinz Westfalen und einiger angrenzender rheinischer Kreise entspricht die Einführung eines unmittelbaren gesetzlichen Anwerberechts den Rechtsansprüchen, Erbgenossenschaften und wirtschaftlichen Bedürfnissen der Bevölkerung.

sind Erweiterungen eingeleitet, welche die Regulierung der in Betracht kommenden Flüsse, deren planmäßige Unterhaltung, sowie sonstige, eine geregelte Wasserabfuhr erleichternde Einrichtungen bezwecken.

Meine Herren! Wichtige Aufgaben harren der Lösung. Die Regierung seiner Majestät rechnet dabei auf Ihre verständnisvolle, patriotische Unterstützung.

Auf Befehl seiner Majestät des Kaisers und Königs eröffne ich den Landtag der Monarchie für eröffnet.

Da es die letzte Session vor den Neuwahlen ist, die mit dieser Rede eröffnet werden, so ist es begreiflich, daß die letztere einen streng geschäftsmäßigen Charakter trägt.

Zu kritischen Auseinandersetzungen wird ferner das Staatshaushaltsgesetz führen, das unter dem Namen „Comptabilitätsgesetz“ bekannt, ursprünglich nur von liberaler Seite, jetzt aber von allen Parteien gebilligt wurde.

Befreut wird die Stellung der Regierung durch die als geradezu glänzend angesehene Finanzlage. Sie ermöglicht die Fortführung der Schuldentilgung, die Verbesserung der Verhältnisse für die Geistlichen, die Fürsorge für die Ueberflüssigkeiten, den Ausbau des Secundärbahnwesens, die Förderung der Kleinbahnen, die weitere Ausgestaltung der Centralgenossenschaftsfrage, die Förderung verstaatlichter Culturanstalten, so des Bach- und Fortbildungsschulwesens.

rang in der Lage, mehr als bisher für die Förderung des Staatseisenbahnbetriebes zu thun, die Bahnhöfe und Kleinanlagen insbesondere in den Intubirungsbezirken zu vergrößern und durch Vermehrung des rollenden Materials in weitestem Umfang den durch den gewöhnlichen Aufschwung herbeigeführten Verkehrsbedürfnissen Rechnung zu tragen.

Gerade in dieser Frage kann die Regierung auf die verfassungsmäßige Mitwirkung der überaus großen Mehrheit des Abgeordnetenhauses rechnen, freilich auch darauf, daß die kaiserliche Linke und das Centrum unter Abstützung des in Folge der Anwesenheit des Erbprinzen von Stattdessen in Berlin herangezogenen Reichstages alle Wünsche dagegen springen lassen werden.

Politische Tageschau.

Herr Eugen Richter hat neulich in seiner „Reichs-Bl.“ den Erfolg der deutschen Politik in Ostasien als geringfügig bezeichnet. In Frankreich denkt man über diesen Erfolg anders. Der „Figaro“ z. B. schreibt: „Einige Publicisten sprechen von einem halben Erfolge der deutschen Politik.“

Feuilleton.

Kampf und Entfagen.

Roman von R. von Eichen.

„Gratulire, lieber Weller, das ist hier — Ihr Weib“, rief die Gastwirthin, eben nur grimmig davon denkend, daß der Generalstabler für ihre Tochter nicht zu haben ist, spöttisch ein. „Es ist ein Scherz, natürlich. Aber er bringt die Hauptmännin in Verlegenung.“

heraus. Tante Weller bemüht sich, ein Lächeln zu verhehlen. Wangeren sieht ganz unzufrieden erhaben darin, wer denn eigentlich etwas zum Lachen gesagt habe.

erschrocken beinahe, als der Wagen jetzt in die ruhigen Straßen einfuhr. Dann aber sah er, als ob, wie die denkbare Bewegung brauchen zurückbleibe, auch ihre Gedanken mit der geistlichen Umgebung in das gewohnte Gleis zurückkehrten.

„Das allein thut es aber doch nicht!“ Er steht nun mit Wohlgefallen auf das junge Mädchen. „Was Sie für eine prächtige und hübsche Hand haben, Fräulein Delja!“ Dabei hält er ihre Hand in der seinen fest.